

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Gestaltung: Anton Studer, bubentraum, Zürich

Umschlagabbildung: Shutterstock.com

Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7995-1131-5

Inhalt

Vorwort	Gartengeschehen	7
---------	-----------------	---

Frühling

Elfenkrokus	Blassviolette Elfenflügel	10
Wildbienen	Frühlingsprügeln	14
Ameisen	Wundersame Samenverbreitung	18
Läuse	Lausige Zeiten	22
Akeleien	Zickige Revoluzzer	26
Hauswurz	Sammlung von ewigem Leben	30

Sommer

Wiesenwitwenblume	Mord am Morgen	36
Lavendel	Zauber in Violett	40
Nachtviole	Duftender Mittsommernachtstraum	44
Feuerwanzen	Feurige Krabbelei	48
Storchschnabel	Globalisiertes Staudenmonster	52
Pinsekäfer	Smaragdkäfer liebt Pelzträger	56

Herbst

Astern	Blumiges Sternengefunkel	62
Rosen	Empfindliche Schönheiten	66
Samenklaue	Die große Versuchung	70
Spatzen	Alle meine Spatzen	74
Beinwell	Wüchsige Wurzeln	78
Rosenblumen	Im Namen der Rose	82

Winter

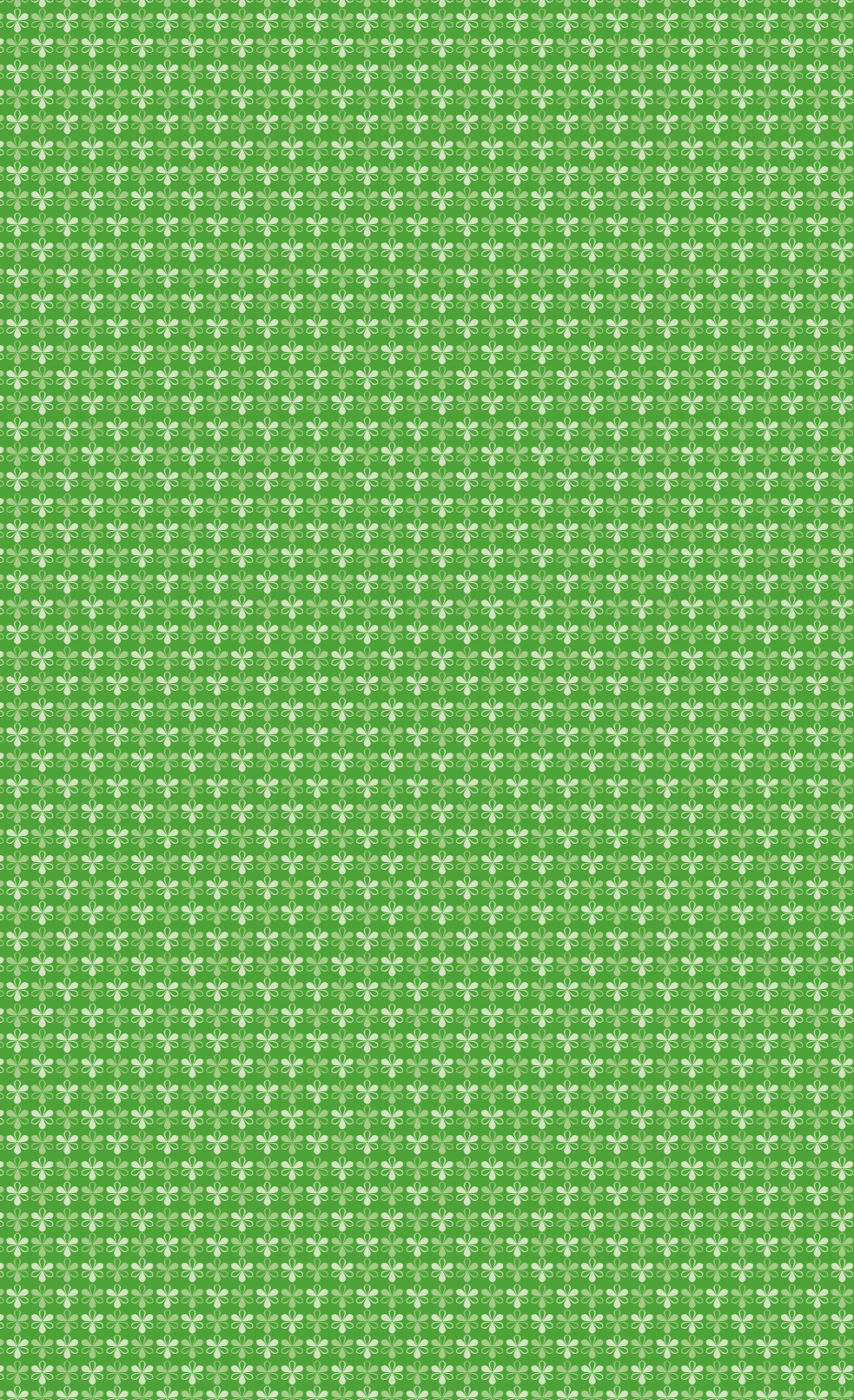
Kohlweißlinge	Die eifersüchtigen Schmetterlinge	88
Gartenfrust	Die Hitliste der Gartenärgernisse	92
Wintervögel	Vogelzählung im Januar	96
Spanische Wegschnecke	Das nackte Grauen	100
Rotkehlchen	Robin, der Weihnachtsvogel	104
Nachbarn	Blumen aus Nachbars Garten	108

Bild- und Textnachweis		112
------------------------	--	-----

Vorwort – Gartengeschehen

Ein Garten ist wie eine Showbühne. Malheure und Glücksmomente, Starauftritte und Pleiten, Slapsticks oder Tötungsdelikte, alles spielt sich direkt vor unseren Augen ab – egal ob wir als Akteure mitspielen oder eher zu den Beobachtern gehören. Hauptdarsteller oder Komparse, Diva oder jugendlicher Liebhaber, alle Rollen sind anzutreffen. Und die Stücke schreibt Mutter Natur. Da treten die Akeleien wie zickige Revoluzzer auf und übernehmen anarchisch die Gartenplanung, während wir *amused* oder eher missmutig zusehen. Weißbärtige Wildbienenmachos liefern sich Boxkämpfe und Prügeleien, um der holden Damenwelt zu imponieren, und ein wuselndes Getümmel von Läusen fällt über alles Pflanzliche her. Die Übeltäter werden jedoch so sehr von Ameisen malträtirt, dass man Mitleid mit den armen Läuschen bekommt. Zarte Düfte von Nachtviolen und Lavendel lassen uns träumen, während der Kohlweißlingsjüngling seiner Geliebten einen stinkenden Keuschheitsgürtel anlegt. Mordende Krabbenspinnen lauern auf Witwenblumen und ungleiche Liebespaare nehmen an der Pollenbar Platz. Masseninvasionen von Wanzen ängstigen die Gartennachbarn und harmlose Storchschnäbel werden hinterrücks zu Monstern. Auch Vögel wie Spatzen oder Rotkehlchen spielen Paraderollen auf der Gartenbühne.

Das Gartengeschehen bietet immer wieder neue Überraschungen, man muss nur genau hinschauen. Da gibt es Urkomisches, Noch-Nie-Gesehenes, Zartes, Bizarres, Gemeines, Zauberhaftes und Wundersames. Jeder Tag ist anders und man ist immer aufs Neue gespannt, welches Stück oder welche Szene sich die Akteure wieder für uns ausgedacht haben. Nur manchmal, wenn der Garten unter einer dicken Schneedecke liegt, gibt es Momente der Ruhe und Einkehr, bis die Wintergäste den Vorhang wieder öffnen und am Futterhäuschen ein neues Stück inszenieren. Und immer wieder lernt man das Staunen, selbst in einem kleinen Garten mitten in der Stadt.



Frühling

**Die Blumen des Frühlings
sind die Träume des Winters,
am Morgen von Engeln
erzählt.**

KHALIL GIBRAN (1883–1931)

Elfenkrokus – Blassviolette Elfenflügel

Der Blumenfreund

*Wieder muß ich jeden Morgen
Eilig in den Garten gehn:
s' ist die erste meiner Sorgen,
Meine Blumen zu besehn.*

*Welche Lust, wenn's grünt und sprießet!
Wenn ein Blümchen über Nacht
Schüchtern seinen Kelch erschließet
Und dann blüht in voller Pracht!*

[...]

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Es muss der lila Elfenkrokus gewesen sein, der den Dichter zu diesen Zeilen angeregt hat. Im Frühling, wenn ich mich nach bunten Blüten und frischem Grün sehne, geht es mir genauso. Ist der letzte Schnee geschmolzen, kann ich es kaum erwarten, dass endlich Schluss ist mit dem schmutzigen Einheitsgrau im Garten. Dann wünschte ich mir, ich könnte die Pflanzen aus der Erde herauslocken. Doch oft reichen ein paar Sonnenstrahlen und schon tanzen die ersten Blüten den Frühlingsreigen. Zu den Erstlingen, wie Stinkende Nieswurz, Schneeglöckchen, Winterlinge und Märzenbecher, gesellen sich Ende Februar die zarten Elfenkrokusse und erfüllen die leeren Weiten des Gartens mit schüchtern zartem Violett. Sie kommen über Nacht so schnell aus der Erde, dass die Blüten noch vor den Blättern erscheinen. Wie kleine Elfenflügel wirken die feinen Blüten, sodass man Angst hat, ihnen würde der erste Regenguss den Garaus machen. Als wären sie schutzbedürftig, stehen die lila Blüten eng zusammen, um ihre Kelche nur zu öffnen, wenn die Sonne scheint. Sobald Wolken das Licht verschlucken, falten sich die Blütenblätter wie-

*Die zarten, lila
Blüten locken
Insekten an.*





der spitz zusammen; sie trotzen so eisigen Winden und letzten Schneeflocken.

Obwohl die kleinen Elfen so zerbrechlich wirken, sind sie sehr robust und dem vorfrühlingshaften Leben gut angepasst. Über den Winter haben die Krokusse Stärke und Mineralstoffe in ihren Knollen gespeichert und die Blütenknospen ausgebildet. So können sie schon bei den ersten Sonnenstrahlen aus dem Boden sprießen und ihren herb-süßlichen Duft verbreiten, den man jedoch nur wahrnimmt, wenn man mit der Nase fast schon den Boden berührt. Mit Freude betrachte ich immer den Ausbreitungsdrang der violetten Elfchen. Unter den Beeren, im Staudenbeet und selbst zwischen den Steinplatten des Gehweges zeigen sich dieses Jahr die Blüten der Frühaufsteher. Sie halten sich nicht an Grenzen und breiten ihre fröhlichen lila Blütenfahnen bereits beim Nachbarn aus. Für diese Eroberungszüge zeichnen die Ameisen verantwortlich. Die Samen enthalten ein ölhaltiges Anhängsel, das auf die Ameisen unwiderstehliche Anziehungskraft ausübt. Die kleinen Arbeiterinnen tragen diesen Leckerbissen mitsamt dem anhängenden Samen in ihren Bau, wo dann im nächsten Jahr ein neuer Elfenkrokus seine zarten Blüten öffnet. Von Jahr zu Jahr vermehrt sich die muntere Truppe aus dem Balkan. Wenn sie in voller Sonne ihre Blütenkelche mit den leuchtend orangegelben Staubgefäßen dem Licht entgegenstrecken, sind sie eine wichtige Nahrungsquelle für die aus der Winter-

Bei Regenwetter schließen sich die Blüten.

ruhe erwachenden Insekten. Die Schwebfliegen sind oft die ersten Gäste, die sich an der Krokusbar gütlich tun. Schon bald füllen auch die Bienen ihre Pollenhöschen mit dem gelben Blütenstaub. Zitronenfalter und Tagpfauenauge

finden in den weit geöffneten Kelchen einen guten Landeplatz und strecken ihre Saugrüssel tief in die Nektarquelle. Auch die dicken Hummelköniginnen haben die Krokusse zum Fressen gern. Wenn diese gewichtigen Brummer landen, biegen sich die Blüten auf den schlanken Hälsen unter der Last oft bis zum Boden.

Fehlen in einem trüben Frühjahr die tierischen Bestäuber, können die Krokusse auch auf den Wind zählen. Zum Finale zeigen die frühen Blümchen noch ihre grasartigen Blätter mit dem hellen Mittelstreifen, um sich dann dezent in ihre Knollen zurückzuziehen, bevor die anderen aus der Krokussippe erwachen, mit ihren auffällig bunten Ostereierblüten den zierlichen Elfen die Show stehlen und das große Blühen im Garten beginnt.